

IM FOKUS LEBENSSTIL

Mittwoch,
24. Juli 2019
Seite ??

**KLEINE
ZEITUNG**

POP-ART-DESIGN



Louis Vuitton brachte eine neue Textil-Kollektion in Kooperation mit dem kalifornischen Künstler Alex Israel heraus. Die farbenfrohen Schals, Decken und Haarbänder werden von Supermodel Karlie Kloss präsentiert.

DAN MARTENSEN FOR LOUIS VUITTON

GRÖSSTER HOLZSKULTUREN-PARK



Schloss Albeck bietet ganzjährig ein vielseitiges Kulturprogramm: Neben dem Sommertheater (bis 24. August) und der Schlosskonzertreihe lockt die Ausstellung „Garten Eden“ mit Werken von Makis Warlamis. Außerdem befindet sich hier der größte Holzskulpturenpark Österreichs. Im Bild eine Skulptur von Matteo Zeni. www.schloss-albeck.at PAMINA KLIMBACHER



Seit einigen Jahren ein Meister in Mokume Gane: Alois Mach aus Wels. Im Bild ein Ring aus Silber, Palladium und Rubelith. www.machwerk.at

Verrückt nach Maserung



Unzertrennlich. Das Ineinanderfließen hat Symbolkraft: Eheringe in Mokume Gane sind im Trend. Oft kommen dafür Edelmetalle wie Weiß- und Rotgold, Silber und Palladium zum Einsatz. Im Bild eine Arbeit von Charlotte Edtmayer-Scheibe. unikatschmuck.at



Herr der Ringe. „Ein geschmiedeter Ring aus Mokume Gane bedarf keiner Gravur. Schon die einzigartige Struktur und Zeichnung steht für vollkommene Individualität“, heißt es in „Herr der Ringe“. Im Bild ein Werk von Alois Mach.



Apart. „Mit den Augen und dem Herzen immer beim Werkstück sein zu dürfen und zu müssen, inspiriert und motiviert mich jeden Tag aufs Neue“, sagt Alois Mach. Im Bild ein Anhänger aus Silber, Palladium und einem Smaragd.



Andersartig wertvoll. Mokume Gane-Schmuck“ zeichnet sich nicht zwangsläufig durch hochwertiges Material und wertvolle Edelsteine aus. Er dient somit nicht als Statussymbol. Vielmehr lassen Mokume Gane-Schmuckstücke eine Tiefe erahnen.

Einzigartig. Dieses Wort trifft auf Mokume Gane-Schmuck in aller Regel zu. Das Verfeinern der Technik bringt ständiges Experimentieren mit sich. Im Bild: Silber, Palladium und Turmalin von „Machwerk“

Schichtweise. „Mokume Gane besteht aus mindestens zwei Materialien, die schichtweise unter hohem Druck diffusionsverschweißt wurden“, erklärt Gregor Wechselberger. Häufig verwendet werden Gelb-, Grün- und Rotgold, Silber, Palladium, Kupfer, Shibuichi und Shakudo.



Wie aus Holz geschnitzt. In diesem luxuriösen Füllfederhalter von Elbwood steckt u. a. die Expertise des Goldschmiedemeister Markus Eckardt und von Oliver Oettel von Schichtwerk, einer Manufaktur für Mokume Gane-Halbzeuge. www.elbwood.de



Mokume Gane ist eine alte japanische Schmiedetechnik, die auch bei uns an Bedeutung gewinnt. Besonders beliebt ist sie für die Fertigung von Eheringen.

„Mokume“ bedeutet Holzmaserung, „Gane“, bedeutet Metall. Das eien soll sich im anderen abzeichnen. Entwickelt wurde diese besonders ausgefeilte Schmiedetechnik im Japan des 17. Jahrhunderts, um Zierelemente für Samuraischwerver herzustellen. Heute verstehen sich um deutschsprachigen Raum rund 25 Goldschmiede auf dieses Kunsthandwerk.

In Österreich gibt es drei Goldschmiede, die sich dieser alten Technik verschrieben haben. Jedes Jahr findet ein Treffen statt, um sich über die Methode auszutauschen, die zur Herstellung besonders edler Schmuckunika te dient. Neben Schmuck wird die natürlich-archaisch anmutende



Metall mit Holzmaserung – Mokume Gane beherrschen bei uns nur wenige Goldschmiede. Im Bild ein Werk von Gregor Wechselberger

Maserung auch gerne für spezielle Messer, Brieföffner, Füllfedern, Gürtelschnallen und Manschettenknöpfe verwendet. Kombiniert werden bevorzugt Metalle und Metalllegierungen, die anschließend ein möglichst kontrastreiches Muster ergeben. Verschiedenfarbige Metallschichten werden dafür zunächst verschweißt, dann mehrfach geschmiedet und verarbeitet, bis vielfältige farbige Muster entstehen.

Dabei ist fast jede Maserung zwischen eher zufälligen Mustern bis hin zu klar definierten Zeichnungen möglich „Hände, Augen und Ohren müssen zusammenspielen, damit man den richtigen Moment erkennt, in dem ein Schmuckstück

fertig ist“, erklärt der in Wels ansässige Goldschmied Alois Mach, der die Technik schon vor vielen Jahren für sich entdeckt hat.

Jedes Werk wird ein Unikat, da sich kein Muster absolut exakt wiederholen lässt. Das hat auch dazu geführt, dass Mokume-Gane besonders für die Fertigung maximal individueller Eheringe entdeckt wurde. Ein Segment, das auch bei uns im Kommen ist. „Genauso wie bei klassischen Ringen können auch bei Mokume Gane Brillanten und andere Steine gefasst werden“, erzählt die Goldschmiedemeisterin Charlotte Edtmayer-Scheibe aus Neumarkt am Wallersee in Salzburg. Für Inspiration und Infos: mokumeganeart.eu



ANZEIGE

GHIDINI
EXKLUSIVE HERRENMODE

... um Ihre Vorstellungen bemüht!



... für HOCHZEIT, BERUF und FREIZEIT
... auch auf Maß möglich!

Bei Bestellung/Kauf eines Anzugs bis 30.09.2019 erhalten Sie **GRATIS** ein Hemd Ihrer Wahl im Wert von € 140,-!

... am Alten Platz 19 in Klagenfurt
Tel.: 0463-56210
www.ghidini.herrenmode.at